

SCRUM Professional MUSTERPRÜFUNG – Element SCRUM Master

Aufgabe 1 - Wiederholung und Vertiefung - Bewerten Sie die folgenden Aussagen:

		WAHR	FALSCH
1)	Der SCRUM Master muss aus den Reihen des Entwicklungsteams bestimmt werden (Selbstorganisation).		
2)	Der SCRUM Master darf einen Sprint jederzeit abbrechen, wenn die Ziele nicht erreicht werden können.		
3)	Der SCRUM Master unterstützt den Product Owner und das Entwicklungsteam bei der Detaillierung von Product und Sprint Backlog.		
4)	In der Sprint Planungssitzung schätzt alleine das Entwicklungsteam den jeweiligen Aufwand der Backlog Einträge ab.		
5)	Im Daily SCRUM dürfen keine anderen Stakeholder das Wort ergreifen. Nur Mitglieder des Scrum Teams dürfen etwas sagen.		
6)	Wenn eine Anforderung vom Product Owner während des Sprint Reviews nicht abgenommen wird, sollte ein Zwischensprint mit verkürzter Laufzeit durchgeführt werden.		
7)	SCRUM sollte nur dann eingeführt werden, wenn man bereit ist, das Entwicklungsteam stark eigenverantwortlich arbeiten zu lassen.		
8)	Der Chief Product Owner kann und darf direkt auf die Entwicklungsteams Einfluss nehmen, da er zum SCRUM-Team gehört.		
9)	Der SCRUM Master ist für die Erreichung der Projektziele alleine verantwortlich.		
10)	In SCRUM sollten alle Teammitglieder ein gemeinsames Verständnis dafür haben, welche Ziele erreicht werden sollen.		
	Summe		

Tragen Sie den richtigen Buchstaben in Ihren Lösungsbogen ein. Nur dort eingetragene Buchstaben werden bewertet. Nur eine Antwort ist richtig!

A	Genau 5 von 10 Aussagen sind falsch . Folgende Aussagen sind neben anderen falsch : 6, 7 und 8.
B	Genau 4 von 10 Aussagen sind falsch . Folgende Aussagen sind neben anderen falsch : 8, 9 und 3.
C	Genau 6 von 10 Aussagen sind falsch . Folgende Aussagen sind neben anderen falsch : 2, 4 und 9.
D	Genau 4 von 10 Aussagen sind falsch . Folgende Aussagen sind neben anderen falsch : 3, 5 und 6.
E	Genau 5 von 10 Aussagen sind falsch . Folgende Aussagen sind neben anderen falsch : 1, 2 und 9.
F	Genau 6 von 10 Aussagen sind falsch . Folgende Aussagen sind neben anderen falsch : 5, 9 und 10.

Aufgabe 2 – Einführung von SCRUM

Ein an der amerikanischen Börse notiertes Unternehmen hat wegen des sogenannten Sarbanes-Oxley Act of 2002 ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingeführt. Das Gesetz betrifft verschiedene Aspekte der Corporate Governance, Compliance und die Berichterstattungspflichten von Gesellschaften. Ein IKS besteht aus systematisch gestalteten, technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch das eigene Personal oder böswillige Dritte verursacht werden können. Die Kontrollen können sowohl prozessunabhängig (beispielsweise durch die interne Revision) als auch prozessabhängig durchgeführt werden. Als Grundlage des IKS kommt CobiT 4.1 zum Einsatz.

Unter anderem wurden dadurch folgende 3 Prozesse mit den dazugehörigen Prozesszielen eingeführt

Nr.	Name	Prozessziel
PO8	Qualitätsmanagement	Aktives Qualitätsmanagement, um die Anforderungen der Kunden zu erfüllen, finanzielle Qualitätsaufwendungen zu senken und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen
PO10	Projektmanagement	Korrekte Priorisierung und Koordinierung aller Projektaktivitäten. Zentraler Aspekt ist die Einhaltung von Zeit- und Budgetplänen mit dem Ziel, die Projektleistung sowie den Projekt-ROI zu steigern
AI2	Beschaffung und Wartung von Anwendungssoftware	Entwurf, Entwicklung, Beschaffung und Wartung von Anwendungssoftware, um automatisierte Funktionen bereitzustellen, die die Geschäftsprozesse wirksam unterstützen

(PO = PLAN AND ORGANIZE - AI = ACQUIRE AND IMPLEMENT)

Durch die damit definierten IT GENERAL CONTROLS und APPLICATION CONTROLS fühlt sich das Entwicklungsteam massiv gestört. Immer wieder werden Sie, der SCRUM Master, aufgefordert, dieses Hindernis in das zentrale Impediments Backlog (auch Impediments Liste) aufzunehmen und beim Verantwortlichen der Prozesse und falls erforderlich beim Verantwortlichen für das IKS zu intervenieren.

Was sollten Sie am BESTEN tun? Sie sagen dem Team, dass ...

A	... es die Vorgaben NICHT berücksichtigen soll, da dem Scrum Team bei der Einführung vom obersten Management vollständige Freiheit zugesichert wurde. Daher kann es nur Vorschläge von Personen außerhalb des Teams geben, nicht aber Vorschriften. Das Team entscheidet selbständig ob sie diese berücksichtigt. Sie nehmen daher die Aufgabe nicht in das Impediments Backlog auf und planen keine weiteren Maßnahmen.
B	... es die Vorgaben berücksichtigen soll, da es sich um Management-Vorschriften bezüglich des IKS handelt. Wären es z.B. zentrale Vorgaben bzgl. der IT-Systeme, so hätte jedes Entwicklungsteam die Möglichkeit, die Vorgaben zu ignorieren oder anzupassen. Sie nehmen die Anforderung daher NICHT in die Impediments Liste auf und erklären dem Team beim nächsten Daily SCRUM, dass die Vorschriften unter allen Umständen einzuhalten sind.
C	... es die Vorgaben vorläufig NICHT berücksichtigen soll. Aus Gründen der Transparenz (empirische Prozessteuerung) sind die Vorgaben aber als Vorschläge zu werten und bei der nächsten Sprint Retrospektive zu besprechen und auf Sinnhaftigkeit zu überprüfen. Es muss gemeinsam in der SR darüber abgestimmt werden, ob und welche Vorgaben einzuhalten sind. Sie nehmen daher den Punkt „Abstimmung über die Regel“ dafür auf, er kommt aber nicht auf die Impediments Liste.
D	... es die Vorgaben berücksichtigen soll, da sie vom Management freigegeben wurden und daher zu berücksichtigen sind. Dies gilt nicht nur für Vorgaben aus dem IKS, sondern auch für alle anderen Regeln. Sie beschließen Maßnahmen, um beim Entwicklungsteam und allen Stakeholdern das Bewusstsein zu schaffen, dass auch in SCRUM die zur zentralen Steuerung eines Unternehmens gemachten Vorgaben von großer Wichtigkeit sind. Zusätzlich planen sie ein von Ihnen moderiertes Gespräch zwischen den Prozessverantwortlichen und ihrem Team, um auf beiden Seiten Verständnis für die jeweilige Situation zu schaffen und einvernehmlich die Vorgaben zu optimieren.